

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

6.6.1801 (Nr. 90)

Carlsruher

Sonntags

1 8



Zeitung.

den 6. Juny.

O I.

Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 24. May

Der Kaiser wird bald eine Reise nach seinem neuen Herzogthum Venedig machen, und auf dem Weg dahin zugleich Tyrol besuchen.

Die bey den Armeen gestandenen Feldbranchen, als Feldkriegskanalen, Feldkriegskommissariat, Feldkriegskasse, Hauptversorgungsdepot zc. welche noch in hiesiger Gegend auf dem Land einquartiert sind, haben ihre Rechnungen geschlossen, und werden daher nunmehr aufgelöst, und die dabei gestandenen Civilbeamten werden zu ihren vorigen Aemtern zurückkehren.

Niederelbe, vom 25. May. Nelson verproviantirt jetzt seine Flotte an der Küste von Mecklenburg und Pommern. In Kopenhagen erzählt man von ihm folgende Anekdote. Er speiste zweymal bey dem Kronprinzen. Das erstemal sprach er viel von den Begebenheiten, die bisher seine Lebensgeschichte verherrlicht haben. Auch ich, sagte er, war einst auf einige Tage König u. zwar König von Neapel. Während dieser Zeit ließ ich einen neapolitanischen Prinzen u. einen Admiral aufhängen. Das zweytemal erklärte er dem Kronprinzen die Orden, die er trug. Dieser hier, sagte Nelson, ist der Bad. Orden, welcher in England sehr in Ansehen ist. Dieser zweyte ist ein Orden, den der König von Neapel für mich kreirt hat, wir sind unserer nur 50. Ritter. Dieser dritte ist der Orden des halben Mondes. Kaiser Selim stiftete ihn für mich, und niemand trägt denselben, als ich. Ich soll, sagte er hinzu, noch einen vierten vom Kaiser Paul erhalten, (dessen Tod er damals noch nicht wußte) aber kleine Wolken haben die Absendung verspätet.

— Sonderbar ist es, daß Nelson nur seine Mutter, sprache spricht, und sonst keine andere versteht. Aber die Kanonendonnersprache hat er so ziemlich in seiner Gewalt.

(A. d. A. Z.)

Wien, vom 27 May. Am 24. d. soll bey dem hiesigen engl. Botschafter ein Courier aus Konstantinopel mit der Nachricht angekommen seyn, daß der franz. Obergeneral Menou von den Engländern in Alexandria gänzlich eingeschlossen sey.

Hamburg, vom 29 May.

Nach zuverlässigen Nachrichten war die große engl. Flotte unter Admiral Nelson am 25. d. in der Gegend von Rostock angekommen. Die Nachricht aus Karlskrona scheint dadurch zweifelhaft zu werden.

Den 26. d. ist ein russ. Courier, von Petersburg kommend, hter durch nach London gegangen.

Der Bad. Oberkammerherr und Generallicutenant von Gensau, der Adjutant des ersten Konsuls, B. Düroc, der churpälzbairische Gesandte von Rechberg, der württembergische Oberkammerherr und außerordentliche Minister, Baron von Kniesledt, und Se. Durchl. der Herzog von Holstein. Oldenburg, Bischoff von Lübeck, sind sämmtlich, von Berlin kommend auf ihrer Reise nach Petersburg durch Königsberg passirt.

Regensburg vom 1 Juny. Die Verwendung der katholisch - geistlichen Stände des Reichs bey dem K. K. Herrn Minister Grafen Kobenzel in Paris, hatte ein an Sie gerichtetes Antwort. Schreiben desselben zur Folge, in welchem die Versicherung gegeben wird, daß es alles aufbieten werde, um ihre

Rechte, Gerechtigkeiten, so weit es sich thun lasse, zu verwahren.

Wegen dem zu errichtenden Monument für des Herrn Erzherzogs Karl Königl. Hoheit sind bereits schon mehrere Reskripte dahier angelangt, welche alle dem Königl. Schwedischen Antrag und Wunsch vollkommen entsprechen.

Der Platz, auf welchen dieses Monument gesetzt werden sollte, dürfte schwer zu finden seyn, da die öffentlichen Plätze Regensburgs sehr eingeschränkt sind und mit einem Denkmal von der Art nichts weniger, als harmoniren, und der Kohlmarkt, der nach öffentlichen Blättern dazu vorgeschlagen seyn sollte, dürfte gerade der am wenigsten geeignete seyn, und nie zu dieser Ehre gelangen.

Es ist sicher zu erwarten, daß die deutschen Fürsten und Stände bey diesem ersten National- Denkmahl (denn noch ist keines aufzuweisen) keine Kosten scheuen werden. Man spricht auch bereits davon, daß der Stadt von Seiten des Reichs das Zeughaus und die Heuwage abgekauft, und beyde niedergeworfen werden sollen, weil alsdann dieser Platz am schicklichsten mit dem Monument in Harmonie gesetzt werden könnte.

(A. d. A. 3.)

München, vom 2. Juny. Gestern Nachmittags um 3. Uhr sind Sr. Kurfürstl. Durchlaucht in Gesellschaft unserer durchlauchtigsten Frau Kurfürstin von Karlsruhe wieder zurück eingetroffen.

Augsburg, vom 3. Juny. Innsbrucker Briefe vom 30. May melden, daß die beyden Erzherzoge, Karl und Johann, ganz zuverlässig nach Tyrol kommen werden. Die Reise wird zuerst nach Venedig und Verona gehen und dann auf dem Rückweg das Tyrol besucht werden. Man behauptete neuerdings, der Erzherzog Johann werde als Gouverneur von Tyrol dorten bleiben.

Zur neulich erwähnten Befestigung der Tyroler Grenzen ist nun, wie die neuesten Nachrichten aus Innsbruck enthalten, das gehörige Genie- Personale ernannt, es besteht in einem Oberlieutenant, 4 Hauptleuten, 4 Oberlieutenants, 1 Rechnungsführer, mehreren Subalternen, und einer gehörigen Anzahl Mineurs und Sappeurs. Ihre erste Arbeit soll seyn, ganz Tyrol auf eine gute Karte zu bringen.

Nach Berichten aus Italien soll mit nächstem in Mailand eine franz. Kommission eintreffen, um die Grenzen für ganz Italien in Richtigkeit zu bringen. Man nennt den Abbé Sieyès, und 2 Glieder des großen Rathes.

Gen. Brien war am 25. May von Roveredo abgereist, und wurde am 30. in Innsbruck erwartet.

Man schloß hieraus, daß die Angelegenheiten in Welsch Tyrol ins Reine gebracht worden seyen.

Frankreich.

Paris, vom 31. May.

Der *Moniteur* enthält adermals Nachrichten aus Egypten nach einem Schreiben des Br. Clement, eines Staatsoffiziers, der sich unter den neulich auf einem engl. Parlamentschiff zu Marseille angekommenen Kriegsgefangnen befindet. Ueber das Treffen vom 21. Merz heißt es darinn: Am 21. Merz vor Tagesanbruch wurden die Engländer auf allen Punkten angegriffen. Wir hatten anfänglich große Vortheile und uns bereits eines Theils der feindlichen Artillerie bemächtiget, mußten aber zuletzt, da der Feind unaufhörlich frische Truppen ins Gefecht führte und unsre Kavallerie, nachdem sie große Verwüstungen unter den feindlichen Reihen angerichtet hatte, nach dem Verlust ihres Anführers, des Gen. Koize, zu weichen anfieng, ablassen. Die Nacht machte dem Kampf ein Ende, der einer der wüthendsten und blutigsten gewesen ist und dem Feind keine andre Vortheile gebracht hat, als daß er die Stellung wieder nehmen konnte, die er Tags vorher gehabt hatte. Beiderseits hat man sich einiger Kanonen bemächtiget. Im Verfolg dieses Schreibens sagt Br. Clement, daß, als er Abutir verließ, (am 31. Merz) die Engländer Anstalten trafen, Alexandrien von der Seeseite zu bombardieren, daß die Engländer sehr unzufrieden mit den Türken seyen, daß engl. Offiziere ihn verweigert hätten, im Fall, daß sie uns aus Egypten vertrieben, würden sie weder dieses Land behalten, noch den Türken zurückgeben, sondern sie würden die Forts und Häfen von Alexandrien so zu zerstören suchen, daß selbst die kleinste Schiffe nicht mehr einlaufen könnten und dann die Türken und Mamelucken sich darüber streiten und die Hälse brechen lassen, daß die engl. Landmacht in Egypten aus 15,400 Mann Infanterie, 300 Dragonern und eben so vielen Artilleristen, die Schiffsmacht aber aus 3 Schiffen von 80, 4 von 74, 6 Fregatten von 36 bis 44 Kanonen, 39 als Frachtschiffe bewaffneten Fregatten, 1 Korvette und 3 Bricks bestehe, wozu noch kürzlich die aus 1 Schiff von 110, 5 von 76 Kanonen und 8 Korvetten bestehende türkische Flotte und 5 bis 6000 Mann türkischer Landtruppen gekommen seyen, daß er übrigens diese Nachrichten nicht ganz verbürgen könne, da er sie von Engländern erhalten habe.

Ohngeachtet des Abschlusses und der Ratifikation des Friedens, sagt heute ein hiesiges Journal, werden doch alle militairische Korps in Frankreich in vollzähligen Stand gesetzt.

Die vom ersten Konsul hieher berufenen 6 piemontesischen Notablen sind angekommen und haben am 29. ihre erste Audienz beym Minister der auswärtigen Geschäfte gehabt.

Der Graf von Livorno besucht seit einigen Tagen unsere Schaubühnen, Promenaden &c. In den Theatern ist er jedesmal mit lauten Beifallsbezeugungen empfangen worden. Bis d. 14. d. den Jahrestag der Bataille von Marengo, wird ihm, wie es heißt, der Kriegsminister ein Fest geben.

Italien.

Livorno vom 20 May. Die Franzosen haben die Insel Elba Kraft des Friedens mit dem König von Neapel nun wirklich mit 3000 Mann besetzt. Aber Porto Ferrajo (der Hauptort und Haven gedachter Insel) hat sich bis jetzt noch nicht ergeben, sondern die Einwohner desselben erklärten: daß sie erst hierüber Verhaltungsbefehle von Wien erwarten wollten. Jetzt machen die Franzosen Anstalten, Porto Ferrajo förmlich zu Wasser und zu Lande zu belagern, und selbst die Eskadre des Admirals Ganteaume, von der man glaubt, daß sie nach Egypten segeln würde, soll dazu mitwirken. Es befindet sich in Porto Ferrajo ein Korps Engländer, dessen Stärke man nicht angeben kann, und die ein heftiges Feuer auf die Belagerer machen, es werden deswegen hier fast täglich verwundete Franzosen eingebracht. Den 16 dieß hörte man hier Nachmittags von der Insel Elba her eine heftige Kanonade, die bis zum folgenden Tag dauerte. Jetzt weiß man, daß die Franzosen auf Porto Ferrajo einen allgemeinen Angriff von der Land- und Meerseite gemacht haben, der aber nicht gelungen ist, weil sich der Platz in einem sehr guten Vertheidigungsstand befindet. Die Eskadre des Admirals Ganteaume hat sich hierauf entfernt. Verschiedene neutrale Schiffe, die in dem dortigen Hafen lagen, sind gestern hier angekommen. — Es werden hier nicht wenige Seeleute zum Dienst der französischen Kriegsschiffe ausgehoben. — Auch der kostbare Unterhalt eines beträchtlichen französischen Truppenkorps ist dem Land Toskana sehr beschwerlich. Der im Kirchenstaat stehende Kommandant der französischen Truppen hat zum Unterhalt derselben von dem Pabst monatlich 50,000 Thaler verlangt, dieser aber schickte sogleich einen Courier nach Paris, um Vorstellungen gegen diese Forderung zu machen.

Mayland, vom 25 May. Die franz. Truppen haben am 20. d. denn doch die Stadt Genua geräumt, deren Besatzung nun bloß aus einheimischen Truppen besteht.

Nachrichten aus Genua vom 23. melden, daß eine aus Ferrol ausgelaufene spanische Eskadre mit einigen

1000 Mann Truppen zu Cadix angekommen sey, wo zehn andere Schiffe segelfertig lägen. Auch in Barcellona und Karthagena, wird hinzugesetzt, rüstet man mit großer Thätigkeit Seeexpeditionen aus.

Bei Ancona ziehen sich aufs neue viele Truppen zusammen. Gen. Monnier, der in dortiger eine Division, die zum Einschiffen bestimmt war, kommandirte, ist durch Bologna, man glaubt, nach Paris gereist. Die Engländer zeigen sich häufig vor Ancona und hemmen dadurch nicht nur den Handel, sondern geben auch Besorgnisse für die Sicherheit der Stadt.

Portoferrajo auf der Insel Elba vertheidigt sich noch und wird gegenwärtig von den Franzosen bombardirt.

Nachrichten aus Rom zufolge ist dort eine allgemeine Entwaffnung verordnet worden. Der Pabst hat, wie es heißt, die Ceremonie der Besignahme, die nächstens vor sich geben sollte, verschoben. Es gehen häufig Kouriere von Rom nach Paris mit, allen Anzeigen nach, sehr wichtigen Depeschen ab.

Von Palermo fährt man, daß der König von Neapel Schiffe abgeschickt habe, um die neapolitanische Truppen, die sich zu Malta befinden, abzuholen.

Großbritannien.

London, vom 26 May. Das Unterhaus, das bis Morgen adjournirt bleibt, hat in seiner letzten Sitzung sich mit einer Königl. Botschaft beschäftigt, worin ihm eröffnet wird, daß der König der Wittve des Gen. Sir H. Abercrombie eine Baronie, unter dem Namen von Aboukir und eine jährliche Pension von 2000 Pf. Sterl. beide auf die zwey nächsten männlichen Erben genannten Generals rückfällig, zugedacht habe und daß der König hoffe, seine treuen Gemeinen würden ihn in Stand setzen, dieses Vorhaben auszuführen. Das Haus hat diesem Begehren gemäß votirt. In der vorhergegangenen Sitzung, wo Hr. Addington obige Botschaft vorlegte, bemerkte Hr. Tierney als etwas außerordentliches, daß das nemliche Schiff dem Admiral Parker die Danksgungen des Parlaments und seine Zurückberufung überbracht und daß die zwey unter ihm kommandirenden Generale von dem König Belohnungen erhalten hätten, während ihm gar kein Verimal der Königl. Zufriedenheit zu Theil geworden sey. Hr. Addington antwortete, Parker habe nur angeordnet, was Nelson und Graves ausgeführt hätten. Die Sache hatte, nach einigen weitern Erklärungen an denen auch Hr. Grey Theil nahm, hierbey ihr Bewenden.

Nach einem verbreiteten Gerücht sind unsere Truppen in Minorca, so wie die in englischem Sold stehenden fremden Korps in Portugal im Begriff, nach Egypten abzugehen.

Nach der Aussage eines von St. Lucie angekommenen Schiffskapitains wäre die franz. Insel Guadeloupe zum zweitenmal in unserer Gewalt, diese Nachricht aber bedarf noch Bestätigung.

In den letzten amerikanischen Zeitungen sieht eine Botschaft des Präsidenten an den Kongreß, worin über die große Unruhe der amerikanischen Kaufahrer durch die engl. Kreuzer Klage geführt wird.

Schweden.

Stockholm, vom 19 May. Ein Schreiben aus Petersburg vom 8. d. meldet, daß die russische Flotte, aus 11. Linien Schiffen und 3 Fregatten bestehend, von Reval den 6. zu Kronstadt angekommen ist. Die Vertheidigung ist in dem besten Zustande, und verschiedene Blokschiffe mit andern bewafneten Fahrzeugen sind vor der Munde und dem Hafen stationirt, wo die ganze russische Seemacht jetzt vereinigt ist. Man schätzt sie auf 26 bis 30 Linien Schiffe, welche zum Auslaufen bereit sind.

Die Festungen Warholm und Friedrichsborg, die den Einlauf von Stockholm vertheidigen, werden jetzt, bey der Anwesenheit der englischen Flotte in der Ostsee, Tag und Nacht ausgebesert, und mit schwerem Geschütz und doppelter Besatzung versehen.

Morgen wird der Hof die Trauer wegen des Absterbens des russ. Kaisers anlegen.

Karlskrona, vom 19 May. Heute ist der Bericht eingegangen, daß die englische Flotte von 15 Linien Schiffen u. s. w. nach dem finnischen Meerbusen abgegangen sey, vermuthlich um mit den Russen zu parlamentiren.

Schweiz.

Bern, vom 27 May.

Heute oder morgen erklärt der gesetzgebende Rath, den zweiten, (von dem neulich gegebenen etwas verschiednen) am 9. May der helvetischen Gesandtschaft zu Paris übergebenen Konstitutionsentwurf, ohne alle Abänderung, der künftigen Tagesatzung zur Annahme vorlegen zu wollen.

Am 22. wurde hier das erste Bataillon der Chasseurs Basques der 15. leichten Halbbrigade einverleibt und beyde Korps zogen hierauf nach Frankreich ab. Es werden im Ganzen nicht mehr als 3 franz. Halbbrigaden in der Schweiz bleiben und in die Kantons Vevay, Freiburg und Zürich verlegt werden.

Rußland.

Schreiben aus St. Petersburg, vom 18 May.

Man kann nunmehr die zuverlässige Nachricht ertheilen, daß hier das Embargo von den englischen Schiffen aufgehoben wurde. Ein gleiches ist der Fall in den andern russischen Häfen.

Türkei.

Konstantinopel, vom 25 April Die franz. Gen. Menant, Casserat und Freutz, welche hier, zu Anfang des Kriegs der Pforte mit Frankreich, in die sieben Thürme eingesperrt wurden, sind nun in Freiheit gesetzt, und werden nächstens von hier abreisen. — Aus Egypten sind seit dem 12 April keine amtliche Berichte eingekommen,

Vermischte Nachrichten.

Nach öffentlichen Berichten soll künftigt die österr. Armee in Friedenszeiten aus 300,000 Mann effektiver Truppen bestehen, wovon 40,000 Mann die Kavallerie ausmachen werden. Die Infanterie soll leichtere Gewehre und anstatt der Säbel 2 Fuß lange Bajonette erhalten. Die leichte Artillerie soll auf französische Art eingerichtet und nicht mehr auf Wagen transportirt werden, sie soll auch auf französische Manier manövriren. Alle Jahre werden, wie es heißt, in Ungarn, in der Gegend von Wien und Prag große Manöuvres gehalten werden, denen des Kaisers Maj. selbst beywohnen wird.

Durch Brüssel passirte am 28. May, ein Courier des franz. Gesandten in Kopenhagen mit grosser Eile nach Paris. Wenn seiner Erzählung zu glauben ist, so überbringt er Dinge von der größten Wichtigkeit, besonders den Abschluß des Friedens zwischen England und Rußland. Kurz nachher passirte auch ein Courier aus Berlin nach Paris.

Unkündigung.

Carlsruhe. Bey Hofbuchbinder V. F. Müller in Carlsruhe ist für 4. kr. brochirt zu haben.

Gesang am Friedens- und dem damit verbundenen Karl Friedrichsfeste.

Röteln. Alle diejenige, welche an Johannes Bögelin, Waidgesell in Weyl etwas zu fordern haben, sollen sich auf d. 29. Juny 1801 als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin bey dem Commissar in dem Stubenwirthshaus allda einfinden, ihre Forderung eingeben und den Beweis darüber mitbringen, im Nichterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 29 May 1801.

Röteln. Zu der Schuldenliquidation des Müllers Fridlin Grethers in Efringen, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf Dienstag d. 30 Juny d. J. bey dem Commissarius allda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 23. May 1801.